

A-5 Wir sind hier. Nehmt uns wahr! - Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung als erster Schritt zur Inklusion

Gremium: Länderrat
Beschlussdatum: 05.07.2025
Tagesordnungspunkt: 3. Anträge

Antragstext

1 Menschen mit Behinderung (dies umfasst körperliche und kognitive Behinderung,
2 chronische und psychische Erkrankungen und Neurodivergenzen und ist eine
3 Selbstdefinition) machen einen großen Teil unserer Gesellschaft aus, dennoch
4 werden wir immer wieder unsichtbar gehalten oder gemacht. Das wird auch
5 durch ableistische politische Forderungen, wie in letzter Zeit auch die
6 Forderungen nach Listen über psychisch erkrankte Personen, die deren
7 Persönlichkeitsrechte beschneiden und Stigmatisierung vorantreiben, illustriert.
8

9 Häufig wird aufgezählt wofür wir stehen: Queerfeminismus, Klimagerechtigkeit,
10 Antirassismus, Antifaschismus – Antibleismus sucht mensch in solchen
11 Aufzählungen (wenn nicht in Einzelfällen von Menschen mit Behinderung selbst
12 erkämpft) vergeblich.
13

14 Wir als Grüne Jugend erkennen an, dass auch unsere Strukturen ableistisch sind
15 und Menschen mit Behinderungen von unserem Verbandsleben ausschließen.
16

17 Oft herrscht im Verband eine positive Grundhaltung, jedoch ist diese meist ein
18 kurzes Lippenbekenntnis und kein Anstoß zur Veränderung und zu wahrer
19 Inklusion. Wir nehmen wahr, dass Barrieren weiterhin bestehen und aktuell zu
20 wenig Ansporn daran besteht, etwas zu verändern. Jedoch fordert Inklusion
21 eine Veränderung unserer Verbandsstrukturen. Uns ist bewusst, dass dies ein
22 langer Prozess ist. Dieser Antrag ist ein Schritt von vielen notwendigen
23 und soll vor allem die Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung gewährleisten.
24 Dafür ist es notwendig, sich in der Breite des Verbandes mit den
25 Themen auseinanderzusetzen. Wir fordern, dass die Grüne Jugend folgende Themen in
26 einem zukünftigen Prozess mit bedenkt:
27

1. Sichtbarkeit von Barrieren

28
29
30 Forderung: Wir fordern, dass sich mit den Barrieren auf unseren Veranstaltungen
31 und in unserer Arbeit beschäftigt wird .
32

33 Vorschlag: Denkbar ist, dass Barrieren zukünftig klar benannt werden können, um
34 Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zu geben, selbst einschätzen
35 zu können, ob sie an der Veranstaltung teilnehmen können, auf welche Barrieren
36 sie sich einstellen müssen und welche Unterstützung sie benötigen. Dabei
37 kann ein Punktesystem helfen, bei dem Barrieren (z.B. Mobilität, Ernährung,
38 Staubbelastung, Schlafsituation, Lautstärke und Personenmenge) benannt und
39 eingeordnet werden. Die tatsächliche Umsetzung und Gestaltung soll jedoch erst im
40 Inklusionsstrategieprozess im Verbandsjahr 2026 erarbeitet werden.
41

42 **2. Bildungsarbeit**

43

44 Forderung: Bildungsarbeit soll einen Teil des Prozesses ausmachen, da so die
45 Breite des Verbandes erreicht wird. So kann auch ein Bewusstsein für das
46 Thema bei Nichtbetroffenen geschaffen werden. Wichtig ist, durch Bildungsarbeit
47 eigene ableistische Gedanken und Verhalten reflektieren zu können und
48 zu lernen, wie man die Gesellschaft und die GRÜNEN JUGEND zu einem anti-
49 ableistischen Ort machen kann. Die Bildungsarbeit soll gleichzeitig immer auch
50 insbesondere thematisieren, dass Ableismus tief und strukturell in unserem
51 Gesellschaftssystem verankert ist. Dieses Bewusstsein ist nötig, um
52 sicherere Räume für Betroffene zu schaffen.
53

54 Vorschlag: Wir wünschen uns, dass ein Grundlagenworkshop "Inklusion"
55 bereitgestellt wird. Hier kann über Ableismus, Barrieren und Behinderungen
56 aufgeklärt werden. Unsere Mitglieder können so sensible Sprache lernen und darin
57 geschult werden, Barrieren zu erkennen.
58

60 **3. Einfache Sprache**

61

62 Forderung: Wir fordern, dass GJ Anträge und Bewerbungen auch in einfacher Sprache
63 zur Verfügung gestellt werden müssen. Dies führt zu mehr
64 Beteiligungsmöglichkeit, sowie einer Auseinandersetzung mit einfacher Sprache und
65 Sichtbarkeit für diese Barrieren. Zeitpunkt und Art der Umsetzung
66 liegen in der Hand der Inklusionsstrategie, jedoch müssen Arbeitsprogramme und
67 Leitanträge bereits beim kommenden Bundeskongress in einfacher Sprache
68 verfügbar sein.
69

70 Vorschlag: In der Erarbeitung der Inklusionsstrategie soll überprüft werden wie
71 eine auditive Bereitstellung von Bewerbungen und Anträgen möglich
gemacht werden kann. Infomaterial in einfacher Sprache wäre auch wünschenswert.

4. Sichtbarkeit und Willkommen heißen

Forderung: Für die Sichtbarkeit und das Willkommen heißen sollen alle Ebenen des
Verbandes Materialien zum Thema zur Verfügung gestellt bekommen,
welche zu einschlägigen Veranstaltungen mitgenommen werden können.

Vorschlag:: Wenn die GRÜNEN JUGEND ein Verband ist, der gegen Ableismus kämpft, sollte sie dies auch nach außen deutlich machen und Menschen mit Behinderungen sichtbar machen. Sie sollte Menschen mit Behinderungen zeigen: Hier werde ich angenommen, hier kann ich mich (zumindest) sicherer fühlen. Deshalb schlagen wir vor, dass auch Disability Pride Flaggen mit GJ Logo von der Bundesebene zur Verfügung gestellt werden sowie, dass Inhalte zum Thema Anti-Ableismus und Inklusion hinsichtlich Merch, Giveaways und einschlägigem Kampagnenmaterial eine Rolle spielen. Wir wünschen uns dass die Inklusionsstrategie sich damit beschäftigt wie Menschen mit Behinderungen empowert werden können, außerdem soll es mehr Vernetzungsmöglichkeiten geben.

5. Themenjahr Inklusion

Forderung: Es reicht nicht aus, nur unsere eigenen Barrieren abzubauen. Es muss auch unsere Aufgabe sein, unsere Mitglieder und die Gesellschaft zum Thema Ableismus zu sensibilisieren, zu schulen und politische Forderungen zu stellen. Deshalb fordern wir ein Themenjahr Inklusion bis spätestens 2030 der Grünen Jugend.

Vorschlag: In diesem Jahr könnten konkrete Kampagnen und Bildungsangebote zu Inklusion, Barrierefreiheit und Ableismus-Kritik stattfinden. Hier ist das Ziel, Barrieren sichtbar zu machen und Menschen mit Behinderung eine öffentliche Fläche zu bieten, um ihre Erfahrungen zu teilen. Bei der Erarbeitung sollten insbesondere die Perspektiven von Menschen mit Behinderung berücksichtigt werden. Bis dahin sollte die Grüne Jugend sich eine Inklusionsstrategie gegeben haben, welche sich in der Umsetzung befindet. Dies soll einen sensiblen Umgang mit dem Thema sicherstellen. Das Themenjahr Inklusion sollte also nicht der Abschluss der Inklusionsstrategie sein, sondern eine breite Aktion innerhalb der Strategie sein.

72 Der Bundesvorstand wird beauftragt, in seinem Entwurf für das Arbeitsprogramm für
73 das Verbandsjahr 2025/2026 die Einrichtung eines Inklusionsteams auf
74 Bundesebene vorzuschlagen. Dieses soll zusammen mit dem Bundesvorstand und dem
75 gesamten Verband eine Inklusionsstrategie erarbeiten und so eine
76 Grundlage für zukünftiges inklusives Handeln schaffen.

77
78 Dieser Antrag soll keiner Entwicklung einer Strategie im Weg stehen, sondern
79 einen ersten Anstoß geben, unseren Verband inklusiver zu machen. Die
80 Punkte sollten bei der Entwicklung einer Strategie mitgedacht werden. Die genaue
81 Gestaltung und Umsetzung liegt ganz deutlich innerhalb der
82 zukünftigen Inklusionsstrategie.

83
84 Die Vorschläge dieses Antrags stehen unter Vorbehalt einer Inklusionsstrategie
85 der GRÜNEN JUGEND, welche im Verbandsjahr 2025/2026 erarbeitet werden
86

soll. Allgemein wird festgehalten, dass der Fokus immer auf der Erarbeitung dieser Inklusionsstrategie liegt.

Abschließend verpflichten wir uns, Ableismus als strukturelles Problem innerhalb der Gesellschaft, aber auch innerhalb unseres Verbandes zu erkennen und aktiv dagegen zu arbeiten

Eine Version in leichter Sprache wird zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt.